



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Ausschuss für Schule und Soziales III/2
Sitzungstag:	Mittwoch, den 14.04.2010
Sitzungsort:	Hermann-Voss-Realschule, Am Mühlenberg 2, 51688 Wipperfürth
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	18.25 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung
- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 1.1.1. Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner
- 1.1.2. Anerkennung der Tagesordnung
- 1.1.3. Einwohnerfragestunde
- 1.2. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2010/605
- 1.3. Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

BEREICH SCHULE

- 1.4. Beschlüsse
- 1.5. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.6. Empfehlungen an den Rat
- 1.7. Anfragen
- 1.7.1. Schritte auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem
Mederlet, Frank / SPD-Fraktion, vom 28.03.2010
Vorlage: F/2010/058
- 1.8. Anträge
- 1.9. Mitteilungen

- 1.9.1. Aktuelle Schülerzahlen sowie Anmeldezahlen für das Schuljahr 2010/2011
Vorlage: M/2010/619
- 1.9.2. Aktuelle Schülerzahlen zu den Offenen Ganztagschulen
Vorlage: M/2010/616
- 1.9.3. Besetzung von Schulleiterstellen an städtischen Schulen
Vorlage: M/2010/608
- 1.9.4. Stand der Ausbaumaßnahmen Ganztagsoffensive in der Sekundarstufe I
Vorlage: M/2010/623
- 1.9.5. Schülerbeförderung -Ständiger Berichtspunkt-
Vorlage: M/2010/612
- 1.9.6. EU-Schulobstprogramm in Nordrhein-Westfalen
Vorlage: M/2010/606
- 1.9.7. Gymnasiale Dependence in Hückeswagen
Vorlage: M/2010/617
- 1.9.8. Erweiterung KGS Wipperfeld
Vorlage: M/2010/622
- 1.10. Verschiedenes

BEREICH SOZIALES

- 1.11. Beschlüsse
 - 1.11.1. Vergabe der Fördermittel im freiwilligen sozialen Bereich
Vorlage: V/2010/590
- 1.12. Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss
- 1.13. Empfehlungen an den Rat
- 1.14. Anfragen
- 1.15. Anträge
- 1.16. Mitteilungen
 - 1.16.1. Integrierte Senioren- und Pflegeberatung - mündlicher Bericht der Senioren- und Pflegeberaterin Alexandra Abel -
Vorlage: M/2010/611
 - 1.16.2. Unterbringung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern
Vorlage: M/2010/626
- 1.17. Verschiedenes

Es fehlten:

Ratsmitglieder

Berster, Heribert

CDU

Schneider, Eva

CDU

Schulte-Thiele, Klaus

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

sachkundige Einwohner

Jablonka, Thomas

Katholische Kirche

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Frau Rektorin Susanne Eckhardt die Arbeit der Realschule kurz und kompakt vor. Sie führt den Ausschuss durch wesentliche Teile des Schulgebäudes. In der sich anschließenden Diskussion wird zunächst der künftige Bestand der Realschule und auch der anderen weiterführenden Schulen in Wipperfürth, insbesondere vor dem Hintergrund der Landtagswahl, angesprochen. Vorsitzender Mederlet führt dazu aus, dass es weder beim Schulträger noch in der örtlichen Politik irgendwelche Überlegungen gibt, Schulen hier vor Ort zusammen zu fassen oder zu schließen. Dies würde auch den Festlegungen des bis 2015 aufgestellten Schulentwicklungsplanes widersprechen. Im übrigen regt Vorsitzender Mederlet an nach der Wahl durchaus auf Initiative der Schule eine Diskussionsrunde mit Politikern zu der Thematik anberaumt werden. Desweiteren werden verschiedene bauliche Dinge angesprochen (Jungen- und Mädchentoilette, „unfertiger“ Teil im unteren Flurbereich). Herr Wollnik sagt zu, die entsprechenden Punkte sofort der Zentralen Immobilienwirtschaft (ZIW) zu melden.

Seit der letzten Ausschusssitzung haben verschiedene Wipperfürther Schulen Auszeichnungen bekommen. Vorsitzender Mederlet gratulierte der KGS St. Nikolaus und der KGS Agathaberg zu hervorragenden Ergebnissen bei den zentralen Lernstandserhebungen, der KGS St. Nikolaus zur Auszeichnung mit dem Gütesiegel „individuelle Förderung“ und der Realschule zur Verleihung des Berufswahl-Siegels.

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit wird durch den Ausschussvorsitzenden Frank Mederlet festgestellt. Er begrüßt alle Ausschussmitglieder, die Vertreter der Schulen, insbesondere Frau Claudia Voß als neue Schulleiterin der Alice-Salomon-Förderschule, ebenso Herrn Schulpfarrer Karsten Brücker als neuen Vertreter der evangelischen Kirche und die Presse.

1.1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger und Einwohner

Der Vorsitzende Mederlet verpflichtet die Ausschussmitglieder Karsten Brücker und Bartolo Di Maggio in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Die Verpflichtungen werden zum Original der Niederschrift genommen.

1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form anerkannt.

1.1.3 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen liegen nicht vor. Auch schriftliche Anfragen liegen nicht vor.

1.2 Bericht über die Ausführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2010/605

Der Bericht über die Ausführung der Beschlüsse wird ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW

BEREICH SCHULE

1.4 Beschlüsse

- entfällt -

1.5 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.6 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.7 Anfragen

1.7.1 Schritte auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem
Mederlet, Frank / SPD-Fraktion, vom 28.03.2010
Vorlage: F/2010/058

Die Anfrage und die schriftliche Antwort der Verwaltung waren Bestandteile der Einladung.

Wie in der Antwort der Verwaltung angekündigt, wird das Thema in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales am 27.10.2010 unter Mitwirkung von Frau Schulamtsdirektorin Kreitz-Henn erneut behandelt. Vorsitzender Mederlet schlägt vor, dann auch den Schulleitungen Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen im gemeinsamen Unterricht an Regelschulen einzubringen.

1.8 Anträge

- entfällt -

1.9 Mitteilungen

1.9.1 Aktuelle Schülerzahlen sowie Anmeldezahlen für das Schuljahr 2010/2011 Vorlage: M/2010/619

Bevor die Mitteilung vom Ausschuss zur Kenntnis genommen wird, erkundigt sich Herr Mederlet, wie sich die Zahl der Einpendler zu den 5. Schuljahren an den weiterführenden Schulen im Vergleich zu den Vorjahren geändert hat. Frau Ottofülling erklärt, dass die Zahl in etwa vergleichbar mit den Vorjahren ist.

Herr Lambert spricht den auf Seite 2 der Vorlage dargestellten erheblichen Rücklauf an Schülern in den 4 weiterführenden Schulen in Wipperfürth (./ 167 Schüler) an. Herr Wollnik teilt dazu mit, dass sich diese Zahlen bis zum Schuljahresbeginn noch verändern können. Im übrigen ist für den Sekundarbereich auf Seite 1 der Vorlage ersichtlich, dass die Gesamtschülerzahl der 3 städtischen Schulen (2.387 Schüler) mit der Prognose des Schulentwicklungsplanes (2.380 Schüler) fast übereinstimmt.

1.9.2 Aktuelle Schülerzahlen zu den Offenen Ganztagschulen Vorlage: M/2010/616

Die Mitteilung wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

1.9.3 Besetzung von Schulleiterstellen an städtischen Schulen Vorlage: M/2010/608

Herr Wollnik ergänzt, dass hinsichtlich der Besetzung der Schulleiterstelle des E. v. B. Gymnasiums am 27.04.2010 um 18.00 Uhr eine Schulkonferenz stattfindet. Beratende Mitglieder des Ausschusses in dieser Konferenz sind Herr Mederlet, Herr Höfeld und Herr Frielingsdorf.

Anschließend wird die Mitteilung zur Kenntnis genommen.

1.9.4 Stand der Ausbaumaßnahmen Ganztagsoffensive in der Sekundarstufe I Vorlage: M/2010/623

Bevor die Mitteilung zur Kenntnis genommen wird, weist Herr Mederlet darauf hin, dass der Rat im März dieses Jahres bei der Verabschiedung des Haushaltes 2010 die Verwaltung beauftragt hat, rechtzeitig vor der Einbringung des Haushaltes 2011 eine Liste vorzulegen über die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden in den nächsten 5 Jahren.

**1.9.5 Schülerbeförderung -Ständiger Berichtspunkt-
Vorlage: M/2010/612**

Die Mitteilung wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**1.9.6 EU-Schulobstprogramm in Nordrhein-Westfalen
Vorlage: M/2010/606**

Herr Wollnik berichtet, dass der Antrag von der KGS St. Nikolaus gestellt wurde. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Möglichkeit, das Obst in der Schule zu lagern und auch zu reinigen. Der Verwaltungsaufwand mit dem Schulobstprogramm soll so niedrig wie möglich gehalten werden. Anschließend wird die Mitteilung zur Kenntnis genommen.

**1.9.7 Gymnasiale Dependance in Hückeswagen
Vorlage: M/2010/617**

Bevor die Mitteilung zur Kenntnis genommen wird, erkundigt sich Herr Brücker, wann der Rat der Stadt Hückeswagen eine Entscheidung treffen wird. Herr Wollnik ergänzt, dass zunächst der Schulausschuss der Stadt Hückeswagen den Schulentwicklungsplan und damit auch die Dependancelösung beraten und dem Rat eine Empfehlung aussprechen wird. Herr Mederlet ist optimistisch, dass der Rat der Stadt Hückeswagen von der Idee einer gymnasialen Dependance Abstand nimmt. Er lädt die Eltern und Jugendlichen von Hückeswagen ein auch weiterhin das qualifizierte gymnasiale Angebot, insbesondere des EvB Gymnasiums, in Anspruch zu nehmen.

**1.9.8 Erweiterung KGS Wipperfeld
Vorlage: M/2010/622**

Die Mitteilung wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen. Die Entscheidung im Haupt- und Finanzausschuss am 22.06.2010 bleibt abzuwarten.

1.10 Verschiedenes

- entfällt -

BEREICH SOZIALES

1.11 Beschlüsse

**1.11.1 Vergabe der Fördermittel im freiwilligen sozialen Bereich
Vorlage: V/2010/590**

Unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kommunalaufsicht werden die diesjährigen Fördermittel von 7.000,00 € wie folgt verwendet:

1)	Förderung von Seniorenfreizeitmaßnahmen		
	a)	Aktionsbündnis „Lebensqualität im Alter“	300,00 €
	b)	Seniorenclubs Siebenborn, Wipperfeld, Agathaberg, Kreuzberg, Hämmern, Neye, Egen, Düsterohl, Ommerborn, Thier, Evangelische Kirchengemeinde Wipperfürth, Seniorenkreis Kath. Kirchengemeinde Wipperfürth, Frauenhilfe Klaswipper u. Kupferberg	
		(je 200,00 €)	<u>2.800,00 €</u> <u>3.100,00 €</u>
2)	Lebenshilfe Frühförderung		1.000,00 €
3)	Ökumenische Hospiz-Initiative Wipperfürth		1.000,00 €
4)	- Arbeitskreis Rat und Hilfe		400,00 €
	- Interessengemeinschaft geistig behinderte Kinder		600,00 €
	- Arbeitskreis für die Belange behinderter Menschen		500,00 €
	- Förderverein Tschernobylkinder in Petuchowka e. V.		<u>400,00 €</u> _____
			7.000,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Bürger berichtet, dass die Vorlage vor 2 Wochen erstellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt war nicht bekannt, dass die Altentagesstätte EWK-Stiftung so nicht mehr existiert. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor, die 300,00 € dem Aktionsbündnis „Lebensqualität im Alter“ zufließen zu lassen.

Das Aktionsbündnis „Lebensqualität im Alter“ wurde im vergangenen Jahr gegründet. Dieser Seniorenorganisation gehören u. a. der Krankenpflegedienste Weichert, die EWK Stiftung und die Pflegeberatung der Stadtverwaltung an. Sie planen und organisieren u.a. Ausflüge, Weihnachts- und Karnevalsfeiern für Senioren. Das Aktionsbündnis ist zur Finanzierung auf Spenden angewiesen.

1.12 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss

- entfällt -

1.13 Empfehlungen an den Rat

- entfällt -

1.14 Anfragen

- entfällt -

1.15 Anträge

- entfällt -

1.16 Mitteilungen

1.16.1 Integrierte Senioren- und Pflegeberatung - mündlicher Bericht der Senioren- und Pflegeberaterin Alexandra Abel - Vorlage: M/2010/611

Die städtische Senioren- und Pflegeberaterin Alexandra Abel berichtet nach gut zweijähriger Ausübung der Tätigkeit über ihre Arbeit:

Frau Abel ist mit 30 Stunden pro Woche in diesem Bereich beschäftigt (weitere 10 Wochenarbeitsstunden entfallen auf die Betreuung der Asylbewerber) und voll ausgelastet. Ihre Hauptaufgabe ist die intensive Beratung im Einzelfall. Betroffene Personen gelangen über Krankenkassen, Ärzte, Krankenhäuser aber auch über Mundpropaganda zu ihr. Sie bietet Beratung im Büro aber auch vor Ort an, um zu sehen, in welchem Umfeld die betroffene Person lebt. Des Weiteren werden von ihr in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, wie z. B. den Pflegediensten, dem VDK, dem Haus der Familie, u. a. Informationsveranstaltungen zu Themen wie Vorsorge, Leistungen der Pflegekasse und Demenz angeboten. Diese Veranstaltungen werden sehr gut besucht.

Ein Ergebnis guter Netzwerkarbeit ist das im April 2009 gegründete Aktionsbündnis „Senioren in Wipperfürth“. Dieses Aktionsbündnis hat das Ziel, die Lebensqualität im Alter zu sichern. Hierzu gehört besonders, Senioren in den Bereichen Freizeit und Kultur, Wohnen und Gesundheit gut zu versorgen. Einzelne Veranstaltungen für Senioren fanden im vergangenen Jahr statt, die gut besucht wurden. Für Mai 2010 ist eine Rheinschiffahrt geplant, an der 130 bis 190 Senioren aus Wipperfürth teilnehmen werden. In diesem Jahr ist in Zusammenarbeit mit einem Pflegedienst die Gründung einer Gruppe für Angehörige von Demenzkranken geplant. Am 26. September diesen Jahres findet die erste Seniorenmesse in der Drahtzieherei statt. Bis dahin wird auch die Neuauflage des Seniorenratgebers fertig sein.

Wie aus der Vorlage ersichtlich, liegen erste Ergebnisse aus der Umset-

zung des Rahmenkonzepts zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung im Oberbergischen Kreis vor. Demnach wurde kreisweit eine Reduzierung um 25 % erreicht, wobei dies für Wipperfürth nicht zutrifft. Dies liegt nicht an schlechter Beratung in Wipperfürth, sondern daran, dass zum Beispiel Personen ohne Pflegestufe oder mit Pflegestufe I als Selbstzahler ins Heim gehen, das Vermögen beizeiten aufgebraucht ist und dann Sozialleistungen bezogen werden müssen. Auch kurzfristige Heimunterbringungen werden in dieser Statistik berücksichtigt.

Personen der Pflegestufe 0 und auch Pflegestufe 1 sollen so lang wie möglich zu Hause im gewohnten Umfeld bleiben. Es gibt aber eine Fülle individueller Gründe dafür, dass Personen der Pflegestufe 0 ins Heim kommen.

Die Zahl der Leistungsbezieher von stationärer Hilfe zur Pflege reduzierte sich kreisweit um 4,6 %. In Wipperfürth ist dies nicht der Fall, weil wenige Strukturen für ambulante Hilfe vorhanden sind, wie zum Beispiel Tagespflege-Angebote und betreute Wohngemeinschaften.

Zurzeit liegt in Wipperfürth keine Kostenersparnis vor. Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass die in 2009 und 2010 durchgeführten Beratungen, in den kommenden Jahren Einsparungen ergeben, so Herr Bürger. Ziel der Stadt ist es, das Angebot der Senioren- und Pflegeberatung aufrecht zu erhalten.

Herr Nurk möchte wissen, ob es an der Zurückhaltung der Wipperfürther liegt, dass Wipperfürth im Vergleich schlecht da steht.

Frau Abel verneint dies. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt. Die Frequentierung ist ähnlich wie im Kreis. Die Einzelfallberatung wird in Wipperfürth gut angenommen. Frau Abel nimmt jede Gelegenheit wahr, ihr Beratungsangebot vorzustellen.

Frau Billstein bemerkt daraufhin, dass gerade ältere Menschen sich wohler fühlen, wenn sie unter Gleichgesinnte kommen und eben nicht allein zu Hause sind. Betreutes Wohnen in Wohngemeinschaften könnte hier Abhilfe schaffen.

Herr Bürger erklärt, dass es in Wipperfürth keine Seniorenwohngemeinschaften gibt und das momentan nicht bekannt ist, ob und wer eventuell an einem Wohnkonzept überlegt.

Herr Höhfeld erkundigt sich, ob Engpässe für Senioren hinsichtlich der ärztlichen Versorgung in Wipperfürth bestehen. Das verneint Frau Abel. Problematisch werde es, wenn ein Arztwechsel stattfinden muss.

Die neue Bürgerinformation ist erschienen. Herr Höhfeld möchte wissen, wie die Auflistung der Wipperfürther Ärzte in dieser Information aussieht. Herr Wollnik erklärt, dass diese Aufstellung ganz aktuell ist und mit der Ärzteschaft abgestimmt wurde. Derzeit werden 5.000 Broschüren verteilt, die auch über das Internet der Stadt Wipperfürth abrufbar sind. Dort wird es auch regelmäßig Aktualisierungen geben. Unter Berücksichtigung aller Aktualisierungen wird es nach etwa 2,5 Jahren eine weitere Auflage mit 5.000 Exemplaren geben.

Herr Mederlet bedankt sich bei Frau Abel für die ausführlichen Informationen und hofft, dass das zunächst bis 30.06.2010 befristete Projekt weitergeführt wird.

1.16.2 Unterbringung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern Vorlage: M/2010/626

Frau Duhm möchte wissen, weshalb Wipperfürth in der Anlage 3 mit einer Aufnahmeverpflichtung für 2 weitere Asylbewerber an der ersten Stelle steht. Herr Bürger erklärt, dass Wipperfürth aktuell 1 Asylbewerber zugewiesen bekommen hat und damit auf Platz 164 gerutscht ist. Jede Zuweisung in eine Kommune in NRW hat sofort Auswirkung auf das Gesamtgefüge.

Herr Nurk erkundigt sich über die Situation in der Unterkunft Bahnstraße 7. Herr Bürger erklärt, dass die dort lebenden Asylbewerber durch Frau Abel und Herrn Kiewardt unterstützt und begleitet werden. Das Gebäude ist eine Gemeinschaftsunterkunft, in der viele Personen mit unterschiedlichen Kulturen und Sprachen zusammenleben. Alle kommen mit anderen Vorstellungen hier hin, so dass ein Miteinander sehr schwierig ist. Hinzu kommen erhebliche finanzielle Probleme. Es kommt häufig zu Gewalttätigkeiten, sowohl im Haus als auch im Rathaus.

Herr Höfeld erkundigt sich nach der Verweildauer der Bewohner. Diese kann Jahre dauern, so Frau Abel. Es gibt Personen, die leben schon seit über 8 Jahren in der Unterkunft.

Frau Duhm möchte wissen, wie hoch der Regelsatz für Asylbewerber ist. Dieser beträgt für Alleinstehende 224,97 € pro Monat. Hiervon werden 17,61 € für Strom abgezogen, so dass 207,36 € pro Person im Monat zur Verfügung stehen. Hiervon müssen Kleidung und Lebensmittel gekauft werden. Herr Bürger weist darauf hin, dass diese Regelsätze des Asylbewerberleistungsgesetzes seit 1994 nicht angepasst wurden.

1.17 Verschiedenes

- entfällt -

Frank Mederlet
- Vorsitzende/r -

Diana Ottofüllung
- Schriftführer/in -